Befanntmachung.

Mr. 816. Gingetretener Sinberniffe megen kann bie Brude über bie Elz in ber Stadt Rengingen erft am 10. Juni b. 3. bem Berkehr wieber übergeben werben.

Emmendingen, den 26. Mai 1866. Großh. Waffer: u. Strafenbau-Inspettion. Stein.

#### Futter= und See=Gras= Versteigerung.

Aus den diesseitigen Domanen-Walbungen versteigern wir bis:

Freitag ben 8. Juni 1866

ben heurigen Erwachs an Futter = und See-Gras, gegen gleich baare Bezahlung Distrikt Theninger Almend

Hartholz-Schlag: 18 Loofe vom Schlag Nro. 4 bis mit 29. Weichholz-Schlag: 23 Loose vom Schlag Nro. 1, 4 bis mit Nro. 25.

Diftrift Thennenbacher Balb 11 Loose Futter=Gras.

Busammenkunft früh 9 Uhr im Gaft= haus zum Engel bahier.

Emmenbingen, ben 1. Juni 1866. Großh. Bezirkeforstei. Fischer.

Ein zweiräbriger

Bandfarren

maffiv und leicht zum Fahren ist zu ver= kaufen. Bei wem, zu erfragen im Contor

#### Gebrüder Pfeiffer, in Frankfurt a. M.,

Bleibenftrafe Mr. 8. Un- und Bertauf aller Arten Staatspapiere, Aftien, ftanbesherrlichen Fonds, Coupons 2c., Intassobeforgung unter Busicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision Gins vom Taufend ohne ebe weitere Spesen.

Abtritt=Dünger

wird zu kaufen gesucht. Von wem? Zu erfragen im Contor d. Bl. [114

1207

Große, mittlere und Ziehwagen

vollständig aufgerichtet, sind stets vorräthig und zu billigen Preisen zu haben bei Schmied Walter.

Gegen alle catarrhalischen Hald= und Bruft=Beschwerben, Huften, Beiserkeit ze. gibt es nichts besseres als die

#### Stollwerk'schen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, wie die zuerkannten Mebaillen find hierwie die zuerkannten Medaillen sind hiers von thatsächliche Beweise. — Obige rühmslichst bekannten Brust Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchs-Anweissung à 14 Kreuzer stets vorräthig in Emmendingen bei Anton Beck, und bei Jakob Neiß; sowie in Breisach bei G. N. Herstell; in Endingen bei J. Wersneth; in Ettenheim bei Th. Werber; in Furtwangen bei Lamp & Comp.; in Kenzingen bei Th. Ibler; in Triberg bei Conditor T. Psaff; in Waldkirch bei Ad. Grafmüller.

# Ausverkauf

## Ernst Tschira in Emmendingen wegen Wegzug zu und unter den Fabrikpreisen,

Enroler: und Gufftahlfensen, Strohmeffer und Strohmeffer: plattle, Mailander und gebrannte Betfteine; Garten: und Feldgeschirr, emaillirtes Rochgeschirr, große Ofenhäfen, Beerb: brillen, Pfannen: und Pfannenschalen, Pflugtheile, Rad: schuhe, Micken, Fasiwinden, feinster Meffing: und verschie: dener Gifendraht, Drahtstiften, Polsternägel, Schweizernägel, Schuhmachergeschirr, Schuhgarne, deutsche, englische Berter, Fleckbohrer ze. Defigleichen:

Damen: & Herrn-Kleiderstoffe, Lustre, Sommer-, Winterund gefranzte große feibene Balstucher, Repperseide: Tücher für Männer, Besten aller Arten, Franen-Unterhosen; abgelagerte Cigarren verschiedene Sorten in 1/10 und 1/4 Riftle ver= packt, Spazierstocke, Holzschuhe', auch fehr gutes Wagenfett, große und kleine Riftle 2c.

Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft die Agentur für den Amtsbezirk Emmendingen übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Bermittlung und personlichen Ausführung von Bersicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empsiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Bortheile aufmert= fam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil wird. Diese sind :

1) Billigere Prämien als bei fammtlichen Aftien-Gesellschaften; 2) Antheil am Geschäftsgewinn nach S. 20 ber Statuten;

3) volle Sicherheit für ungefürzte und prompte Entschädigung im Schadenfalle, auch für den kleinsten Schaden bis zu 1/15 herunter;

4) gleiche Prämien für Halm= und Hulfenfrüchte.

21. Reichling, Agent für Emmendingen.

Der deutsche Phönix versichert fortwährent zu sehr billigen Bedingungen gegen Fenerschaden: aller Art Fahrnisse, Erntevorräthe, Waaren u. f. m., jowie bas von ber Großh. Staatsbrandtasse nicht mehr versicherte Gebäudefünftel.

Versicherungen werden bestens besorgt durch die Algenten des deutschen Phonix: J. Leininger.

Photographisches Atelier

Emil Liller in Freiburg, Ludwigsstrasse Nr. 948.

Offene Lehrstelle.

Bei wem ein gesitteter Knabe bie Schnei= berprofession tüchtig erlernen kann, ist zu erfragen im Contor d. Bl.

Gesuch.

Gesucht wird ein weingrünes Faß von 1-11/2 Ohm haltend. Von wem, bei ber Expedition b. Bl. zu erfragen.

Signund Manpp. Gin guter, fühler Reller, wenn auch nur klein, wird zu pachten gesucht. Von wem, zu erfragen im Contor d. Bl. [115

Gold und Gilber.

3	7.53		1	1.	gi.		50
. Bi	tolen	The souli	100.11	9	40-	41	
Pr	euß. F	riedrich	ad'ur	9	56-	-57	
So	lländ.	fl. 10 @	tücke	9	42 0	ingeb.	0.0
Ra	nd-Di	taten	S. Alfalia		28-		
20=	Frank	en=Stü	cte	9	171/.	$-18^{1}$	1.
En	glische	Souve	reigns		36-		
. Ru	ssische	Imperi	ials 🐇	. 9	38 a	ngeb.	4
Ov	ld per	Boll-1	fund -		-812		
- શા	e österi	. 20er 1	r. r. B	j. 30	24 (	3.	
		anziger			12*	-	
Su	dh. E	ilber p	r. 3 - B	f. 52	20-	$\cdot 50$	
Pr	eußisch	e Masse	nschein		431/	-441	1.
Du	llars i	n Golf	D		251/	$-26^{1}$	/2

cochberaer Mote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Platt für die Remter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 17.

Donnerstag, ben 7. Juni.

1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 fr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 51 fr., im übrigen Großherzogthum 57 fr. Insertionsgebühr die 1spaltige Betitzeile ober beren Raum 3 fr.

#### Kongreß und Volksabstimmung.

Es läft sich voraussehen, daß von irgend einer Seite auf dem Pariser Kongreß eine Volksabstimmung in den Herzogthümern als erste Grundlage eines europäischen Botums aufgestellt werden wird; und da ist es denn wichtig, die Haltung der einzelnen Mächte zu diesem so natürlichen Antrage einmal in Betracht zu ziehen.

Wie wird die Stimme Frankreichs hierüber lauten?

Am 5. November 1863 hat Louis Napoleon die längst gehegte Kongreß=Idee in einer Thronrede an Frankreich und Tags barauf in einem Rundschreiben an die europäischen Mächte entwickelt. Obwohl damals noch nicht der Tod des Königs von Dänemark in unerwarteter Weise die schleswig= holsteinische Frage zum Schwerpunkt einer großen Berwicklung gestaltet hatte, sprach boch bereits sowohl die Thronrede wie das Rundschreiben von dieser Angelegenheit, die "Deutsch= land aufrege" und einer Lösung durch die Stimme Europas bedürftig sei; zu diesem Zwecke aber solle das europäische Tribunal die Streitfragen der Kabinette, wie die "legi= ziehen und die Entscheidung in Frieden treffen. "Auf den Thron berufen" — sagt das damalige Rundschreiben des Raisers — "durch die Vorsehung und den Willen des französischen Bolkes; aber erzogen in der Schule der Wider= wärtigkeiten, darf ich vieleicht weniger als Andere die Rechte der Sonverane und die berechtigten Bestrebungen der Bölker unbeachtet lassen."

Daß Frankreich hiernach sich gegen eine Abstimmung ber Bevölkerung Schleswig-Holsteins erklären werde, ist undenk= bar. Auch in allen späteren Aeußerungen des französischen Kabinets kehrt dieser Gedanke wieder. Das viel besprochene Birkular Frankreichs gegen den Segen des Gasteiner Bertrages legte nicht minder Werth auf den Willen der Bevöl- | deren nahe Erfüllung forderten, hat das preußische Kabinet kerung der Herzogthümer, der unberücksichtigt geblieben sei. siene berühmte Note vom 26. Januar d. J. an das Wiener Die allgemeine Abstimmung gehort so ganz in bas System der französischen Politit, daß man mit voller Bestimmtheit voraussagen kann, Frankreich werde auch solche Basis auch jest zur Geltung kommen lassen.

Nicht minder gewiß ist unsere Voraussetzung, daß auch

England bem beistimmen werbe. Gehört England auch zu den Staaten, wo das allgemeine Stimmrecht noch sehr ber Berwirklichung fern ist, so ist doch daselbst der Grundsat, das Staatswesen ber Stimme ber Bolter anzupassen, ein fo vollkommen anerkannter, daß es nach fortdauernder Erweiterung des Stimmrechtes im eigenen Lande strebt. Für Schleswig-Holftein hat es nicht blos mehrfach auf solche Basis hingewiesen, sondern auch noch den speziellern Grund dies zu fordern, weil es dadurch hoffen darf, ben nördlichen Theil Schleswigs wieder an Dänemark zu bringen. Der Wiener Frieden ist von Europa noch nicht anerkannt; für

ebenfalls für die Abstimmung der Bevölkerung erklärte. Es fann keinem Zweifel unterliegen, daß es auch in Paris eine solche als Basis einer friedlichen Ausgleichung anerkennen wird. -

Weniger gewiß möchte vielleicht auf ein gleiches Votum des russischen Kabinets zu zählen sein; allein was wir hier= über mit gutem Grund vermuthen, ift hochstens, daß Ruß= land weniger bestimmt dafür, aber ganz sicher nicht dagegen auftreten werbe. Es wird diesem Auskunftsmittel nicht widerstreben und somit der Gruppe der Neutralen sich auch hierin anschließen.

Wie aber würden sich die andern Mächte hierin ver= halten, deren Konflikte der Kongreß auszugleichen strebt?

Italien ist zu tief interessirt für das Selbstbestimmungs= recht der venetianischen Bevölkerung, um auch nur einen Augenblick der schleswig=holsteinischen Bevölkerung dieses Recht versagen zu können. Wenn auch Diplomaten=Rünste den Bersuch machen wollten, die Abstimmung in Schleswig-Holstein zu umgehen, so ist doch die Volksstimme in Italien viel zu rege, um irgend eine Abweichung von den Bolts= timen Forderungen der Völker" vor sein Forum | prinzipien möglich zu machen. Italien, das für seine An= sprüche teine andere Basis hat, als den legitimen Willen des venetianischen Boltes, wird den legi= timen Forderungen der Bevölkerung Schleswig=Holsteins nichts in ben Weg legen können.

Bedenklicher schon könnte Desterreich gegen dieses Prinzip sein; allein wenn es auch bemselben jede unbedingte Gel= tung absprechen muß, wird es doch mit gutem Grund und in voller Wahrheit auf die Thatsache verweisen können, wie der gegenwäriige Konflift nur dadurch entstanden ist, weil Desterreich die Einberufung der holsteinischen Stände im Laufe dieses Jahres verheißen hat. Nur in Folge dieser, Berheifung und der Versammlungen in Holstein, welche Kabinet gerichtet, welche Desterreich anklagt, Hand in Hand mit der Revolution zu gehen und von den konservativen Grundsätzen des Gasteiner Vertrages abzufallen. Einzig und allein wegen dieses "revolutionären" Strebens wurde dem österreichischen Kabinete angekündigt, daß man sich nach an dern Allianzen umsehen werde. — Wenn Desterreich sich auf dem Kongreß auch verwahren wird gegen die prinzipiette und allenthalben anwendbare Anerkennung des Selbstbestim= mungsrechts der Bölker, wird es doch in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit nur sein Interesse fordern, wenn es

daselbst die Volksabstimmung für gerecht erklärt. Nicht minder als Oesterreich wird der deutsche Bund auf solche Basis eingehen können. Die Einberufung der holsteinischen Stände ist schon seit Jahren der entscheidende Schritt gewesen, den man am deutschen Bunde gewünscht hat. Wenn ein Beschluß derart bisher unterblieben ist, so den Pariser Kongreß steht die Frage der Herzogthümer noch geschah es einzig und allein, weil man es nicht wagte, diese auf der Basis der Londoner Konferenzen, wo sich England | Karte gegen Preußen auszuspielen. Auf bem Kongreß wirt

das Wagnifi ganz ohne Gefahr sein, und die Frage: ob | Königin Vittoria habe an die Raiserin Eugenie ein Schrei-Einberufung der Stände oder allgemeine Boltsab= ben gerichtet, worin sie diese bittet, ihren ganzen Ginfluß stimmung, wird dem deutschen Bunde im vorliegenden mit dem ihrigen zur Erhaltung des Friedens zu verbinden. Falle keine schwierige Entscheidung bieten, da das Haupt= Auch ist wieder ein englischer Minister, Lord Granville, in resultat unter allen Umständen sich vollkommen gleich | Paris eingetroffen. bleiben wirb! --

#### Hebersicht der Tagesereignisse.

Die am Bundestage zwischen Desterreich und Preußen gewechselten Erklärungen und die Bedingungen, welche Dester= reich schließlich für den Eintritt in den Kongreß gestellt, haben den schönen Friedensträumen rasch und wohl für immer ein Ende gemacht. Die Erklärung Desterreichs wird von den Einen als Absagebrief an Preußen, von den Andern als Einleitung des politischen Exefutionsversahrens gegen Preußen, in Berlin selbst als eine dirette Provokation bezeichnet, die mit der Erklärung, Desterreich werde sich nur durch Schlessen für Venetien entschädigen lassen, den un= zweiselhaften Beweis dafür liefere, daß Desterreich jett den Krieg will, man mochte sagen, um jeden Preis will.

Dafür spricht benn neben ben fortgesetzten friegerischen Müstungen auch noch die Einberufung der holsteinischen Stände, die das Zerwürfniß mit Preußen noch unheilbarer machen wird, und die venetianische Zwangsanleihe, von welcher man jetzt selbst in Wien äußert, sie könnte wohl hauptsächlich ben Zweck haben', die kriegerische Erbitterung Italiens zu steigern. Bereits soll auch die italienische Regierung in einer Note an ihre Vertreter im Auslande in den lebhaftesten Ausdrücken gegen jene österreichische Maß= regel protestirt haben. Durch Frankreichs Bermittlung soll dieser Protest auch nach Wien befördert werden.

Pariser Korrespondenzen hatten die Eröffnung der Konferenz bereits auf Donnerstag ben 7. Juni angesetzt. Dazu bemerkt nun der Korrespondent der "Köln. 3tg.": "Es ist eine Thatsache, daß Napoleon III. aus der Konferenz oder stand entgegensetzte. An seine Stelle tritt wieder der bedem Kongresse eines der großen Greignisse seiner Regierungs= zeit zu machen Willens ist und in direttem und perschlichem Verkehr mit den Bevollmächtigten Europas einestheils die Grundlagen eines ausführbaren Programmes zu gewinnen und anderntheils die Ausführung selbst durch diese Besprechungen mit den fremden Ministern anzubahnen suchen wird." Der Lösungsplan selbst sollte dann aber, von der personli= chen Initiative des Raisers ausgehend, erst später die Welt | den Kongreß nicht verhindern. Derselbe werde jeder Partei überraschen.

dadurch wenn nicht ganz unmöglich, so doch jedenfalls ver= zögert wird, noch die Vorbehalte Desterreichs geprüft wer= den, das von Verhandlungen über Grenzveränderungen und Gebietsvergrößerungen nichts wissen will. Dieser Vorbehalt soll dadurch veranlaßt worden sein, daß man in Wien Renntniß davon erhalten hatte, die neutralen Mächte wür= den das Verlangen Desterreichs, Schlesien als Objett der Kompensation zu behandeln, keineswegs unterstützen.

denkt, zeigt uns die "Köln. Ztg.": "Man hielt, sagt die= zogthümer diese Frage auf freundschaftliche Weise erledige felbe, den tollen Borschlag, sich für Venetien durch Schlesien entschädigen zu laffen, Alnfangs für einen schlechten Scherz, für eine Ausgeburt ber friegswüthigen Wiener Publizistik. eine Einigung zu erschweren. Auch sind wir weit entfernt, es für Ernst zu nehmen, daß Desterreich eine Provinz von 742 Q.-M. mit vierthalb Mill. Einwohnern in Anspruch nehme für ben eigentlich für Desterreich werthlosen, ja schädlichen Besitz eines Restes von 456 D.=M. mit britthalb Millionen meuterischer Ita= liener, abgesehen davon, daß Preußen keinen Beruf hat, eine foldhe Entschädigung zu leisten, selbst wenn Desterreich Bereine mit ber Baster Liedertafel und mit bem Karlsruher ihm seine Hälfte Schleswig=Holsteins (etwa 160 Q.=M.) abtritt. Solche schlechte Spage erlaubt man sich nur, wenn man übler Laune ist oder den Gegner reizen will. Es fällt uns nicht ein, im Ernste barauf zu antworten."

Ift nun auch bas Zustandekommen bes Kongresses wie= der zweifelhaft geworden, so werden doch die Bersuche, den vorzuheben ist. Im Mendelsohn'schen Oratorium werden Frieden zu erhalten, von den vermittelnden Mächten noch | eirea 60 Sopranistinnen, 30 Altistinnen, 25-30 Tenore

Baiern hat nach andern Blättern für ben Fall bes Krieges zwischen Preußen und Desterreich vorgeschlagen, Die Bundesfestungen für neutral zu erklären, so wie alle preußi= ichen und österreichischen Garnisonen aus denselben zu ent= fernen und durch Truppen anderer deutschen Staaten zu ersetzen. Laut offiziösen Berliner Blättern hätte Preußen gegen diesen Vorschlag kaum etwas einzuwenden, da es den Wunsch hegt, mit seinen beutschen Bundesgenossen in gutem Ginvernehmen zu bleiben.

Preußen sollte nach einer Berliner Korrespondenz der "Allgem. Zig." vom 1. d. seine Militartransporte im Großen wieder aufnehmen. Traincolonnen mit Brod, Bieh u. bgl. wurden täglich mit der Freiburger= und oberschlesischen Eisenbahn nach der böhmischen und österreichisch=schlesischen Grenze expedirt. Der Kronprinz, welcher die Festung Rosel und mehrere Städte in Oberschlesien besucht hat, hielt in der Stadt Gleiwig eine Ansprache, in der er dringend ans Berg legte, ber Muthlosigkeit, die hier und bort Plat greife, entgegenzutreten. Es ist aus dieser Sachlage ersichtlich, daß der Kronpring und Oberkommandirende die Stimmung beffer kennt, als die bramarbasirenden konservativen Journale.

Nach den "Hamb. Nachr." hat Preußen in Schleswig eine Truppenaufstellung längs der holsteinischen Grenze an= geordnet. Das Kriegsfuhrwesen ist in Schleswig vollständig geordnet.

Daß Bismart's Einfluß noch mächtig ist, beweist ber angeblich aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Rücktritt des Finanzministers Bodelschwingh, der bisher namentlich den finanziellen Projekten des Premiers, der das Geld bekanntlich zu nehmen gewohnt ist, wo er es findet, den meisten Wider= fannte v. d. Hendt, der wohl dem Premier vereitwilliger zu Diensten stehen wird.

Die englische Presse ist von ihren Friedenshoffnungen zurückgekommen und macht sich mit dem Gedanken an einen baldigen Kriegsausbruch vertraut. Die italienischen Blätter glauben, da die Weigerung Oesterreichs, über die Abtretung Benetiens zu verhandeln, vorherzusehen gewesen, so könne sie ihren Theil der Verantwortlichkeit für den gegenwärtigen Nun sollen vor dem Zusammentritt der Konferenz, der | Konflift zuzuscheiden und die moralischen Grundlagen einer fünftigen Lösung zu legen haben.

Die württembergische Regierung läßt zwischen Ludwigs= burg und Allingen ein verschanztes Lager errichten.

Stuttgart. Die Königin Olga foll in Wien ein Rundschreiben bes Raisers von Rugland an ben Raiser von Desterreich abgegeben haben, worin Rufland sich mit Dester= reich einverstanden erkläre, daß Benedig nicht abgetreten iverde. Dagegen hofft Rußland, daß Desterreich burch Un-Wie man in Preußen über eine Abtretung Schlesiens | terstützung der Oldenburgischen Ansprüche auf die Elbherund der Krieg in Deutschland verhütet werbe.

Desterreich will jest aber ben Krieg und sett Alles baran

#### Baden.

Am Sonntag den 10. und Montag ben 11. b. M. wird in Freiburg eine großartige musikalische Aufführung, wie eine solche noch nie daselbst stattsand, von der dortigen Liedertafel veranstaltet werden. Die Liedertafel wird im Hoforchefter in Verbindung mit fammtlichen hiefigen Kräften zwei große Konzerte veranstalten. Am ersten Tage wird bas großartige Tonwert "Paulus" von Menbelsohn und am zweiten Tage ein großes Konzert aufgeführt werden, in wel= chem die C-moll-Symphonie von Beethoven besonders her= in verschiedener Richtung fortgesetzt. So erfährt man heute, und einea 40 Bässe mitsingen. Das Orchester besteht aus 60-70 Mann und die Solis werben von den bedeutenbsten Rräften von Basel und Freiburg ausgeführt werden. Es verspricht dies einen wirklich seltenen musikalischen Genuß und wir machen alle Freunde der besseren Tonkunst darauf aufmerksam. Der Zudrang wird sicher ein außerordentlicher werden, was schon aus dem Umstand hervorgeht, daß bei dem Vorstande der Liedertafel eine große Anzahl Plate vorausbestellt wurden.

Emmendingen. In bem benachbarten Orte Mun= dingen wurde gestern in Folge eines bedauerlichen Unfalls ein Kind des Zimmermann Markstahler daselbst überfahren, welches dessen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Lofales.

Schöffen gericht. Das Ergebnig bes am 5. b. M. ab= gehaltenen Schöffengerichts theilen wir mit:

Marimilian Einmüller, Schneibergefelle von Almenbeborf, wegen Diebstahls zum Nachtheil des Theaterdirektors Cassel, wurde freigesprochen, jedoch zur Tragung ber Kosten verurtheilt.

Wilhelm Zimmer von R.-Emmendingen wegen Körperverletzung bee Hausknechts im Dreikonigwirthshause bahier, erhielt eine Umtegefängnißstrafe von 8 Wochen.

Christian Rofer von Ottoschwanden, wegen Rörperverletung, erhielt eine Amtogefängnißstrafe von 14 Tagen.

Turnverein Emmenbingen. — In ber letten Saupt= versammlung wurden mit Acclamation erwählt: Als Singwart: Herr Meallehrer Abolph; als Zeugwart: Herr Haufer; als Kneipwart: Herr Buchhalter Kurz (Gigges). Das Turnen findet Dienstag, Donnerstag und Samstag,

Abends 8 11hr beginnend, statt.

Redigirt unter Berantwortlichkeit von 2B. Dolter.

Privat-Anzeigen. Obrigkeitliche Bekanntmachungen und

Un fammtliche Burgermeifteramter bes bieffeitigen Amtsbezirfs. Nr. 5593. Nach Mittheilung des Vorstands der Remontirungs-Commission vom 3.1. M. wird lettere am Samstag den 16. 1. M., Morgens 8 Uhr zum Antauf von Remontpferden dahier fich einfinden.

Die Bürgermeisterämter werden nun angewiesen, den Pferdebesitzern in ihren Gemeinden unverzüglich und urkundlich zu eröffnen, daß sie bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 bis 100 st. ihre sämmtlichen Pferde von 3 bis 12 Jahren (auch wenn sie nicht in die Liste aufgenommen worden find) an bem bezeichneten Tage langftens fruh 71/2 Uhr auf ben Musterungsplat (bei bem hiefigen Rathhause zu verbringen haben.

Der Bürgermeister ober bessen gesetzlicher Stellvertreter hat nach Vorschrift bes § 8 ber Voll3.=Verordnung vom 12. Februar 1855, Reg.=Blatt Nr. 10 gleichfalls punttlich zu ber bestimmten Zeit am Mufterungsplage sich einzufinden.

Ueber die geschehene Eröffnung an die Pferdebesiger ist Bescheinigung unfehlbar binnen

4 Tagen anber vorzulegen. Großh. Bezirksamt. Dr. Pfeiffer. Emmendingen, 4. Juni 1866.

Biller. Borgekommene Klagen, wegen Beschädigung von Gräbern, veranlassen uns die für hier geltende Friedhofordnung in Erinnerung zu bringen.

Friedhof: Ordnung. 1) Der Friedhof barf nicht zum Spielplat ber Kinder bienen. Wer biefes bulbet und überhaupt die angemessene Stille durch ungeeigneten Lärm stört, erscheint

2) Das Mitbringen von Hunden ist untersagt. 3) Wer mit Umgehung bes ordentlichen Einganges über die Mauern ober Um= zämungen einsteigt;

4) Wer die Ginfriedigungen, Zugänge, Wege und ihre Ginfassungen verunreinigt ober beschäbigt, sofern nicht gerichtliches Ginschreiten auf Grund des S. 570 und folgende des Strafgesetzes oder des S. 160 des Pol.-St.-G. Platz greift.

5) Desgleichen wer Anpflanzungen im Friedhof beschädigt, unbefugt Basen aus-hebt und Blumen, die ihm nicht gehören, aushebt, pflückt, zertritt u. dergl. verfällt auf Grund des S. 96 Ziff. 2 des Pol.=St.=G. in eine Gelostrase bis Emmenbingen, ben 2. Juni 1866. Bürgermeisteramt. zu 25 fl.

D St. b. B. Helbing.

#### Gant=Edift.

A.G. Nro. 6745. Gegen die Handels= firma Al. Areglinger zu Emmendingen, und beren Inhaber Abolf Kreglinger von da haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs= und Vorzugs=Ver= fahren auf

Mittwoch 1. August, Vormittags 8 Uhr

angeordnet. Es werden daher alle biejenigen, welche Unsprüche an bie Gantmasse und beren Inhaber machen wollen, aufgefordert, solche bei Bermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Be= vollmächtigte schriftlich ober mündlich, ans zumelben, und zugleich die etwaigen Vorzugs= und Unterpfands-Nechte zu bezeich= nen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Be-weisurkunden oder Antretung des Be-

weises mit andern Beweismitteln. In derfelben Tagfahrt werden der Masse= pfleger und Gläubigerausschuß gewählt und wird ein Borg= und Nachläßvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Der flüchtige Gemeinschuldner wird auf= 1177

geforbert, sich bei bieser Tagfahrt einzu= finden, andernfalls er durch den für ihn aufgestellten Abwesenheitspfleger babei ver= treten werden müßte.

Emmendingen, den 26. Mai 1866. Großh. Amtsgericht. v. Rotteck.

Futter= und See=Gras= Versteigerung.

Aus ben biesseitigen Domanen=Wal= bungen versteigern wir bis:

Freitag den 8. Juni 1866 ben heurigen Erwachs an Futter = und See-Gras, gegen gleich baare Bezahlung

Diftritt Theninger Almend Hartholz-Schlag: 18 Loofe vom Schlag Kro. 4 bis mit 29.

Meichholz-Schlag: 23 Loose vom Schlag Nro. 1, 4 bis mit Nro. 25. Distrikt Thennenbacher Walb 11 Loofe Futter-Gras. Busammenkunft fruh 9 Uhr im Gaft=

haus zum Engel babier. Emmendingen, ben 1. Juni 1866. Großh. Bezirksforftei.

Fischer.

123] Bekanntmachung.

Rr. 816. Gingetretener Sinderniffe megen fann bie Brude über bie Gly in ber Stadt Kenzingen erft am 10. Juni b. 3. bem Verkehr wieder übergeben werben.

Emmenbingen, ben 26. Mai 1866. Großh. Wasser: u. Stragenbau-Inspektion. Stein.

Liegenschafts: Verkaufs: Antrag.



Andr. Resch Witw. M. A. Kaltenbach, ist Willens ihr in der Oberstadt (Ziegelhof) dahier gelegenes, von Stein erbautes einstöckiges Wohnhaus,

bestehend in zwei getrennten Wohnungen, Ruche, gefchloffenen Dachkammern, geräumigem Balkenkeller, angebauter Scheuer und Stallung für zwei Stück Vieh, einer freistehenden Backtüche und Holzschopf mit Schweinstallung und 1 Stück Grasselb beim Haus mit tragbaren Obstbäumen bepflanzt, aus freier Hand zu verkaufen; auch kann mit dieser Liegenschaft ein Mor= gen Acterfeld in Rauf gegeben werben.

Näheres hierüber ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Walbkirch, den 1. Juni 1866. A. A.

Schill, Waisenrichter.

Heugras-Versteigerung. Rr. 535. Die Gemeinde nimburg läßt

Dienstag ben 12. Juni b. 3., Vormittags 10 Uhr anfangenb, auf ber Gemeindestube ab circa 40 Mor= gen Wiesen ben biegjährigen Beugravermachs an den Meistbietenden öffentlich per= steigern. Die weiteren Bedingungen wer= ben vor ber Steigerung bekannt gemacht

Nimburg, ben 30. Mai 1865. Das Bürgermeisteramt.

Horne.

Fahrniß = Versteigerung. Aus der Verlassenschaft des Georg Nopper, Küfers dahier, werden am Donnerstag den 14. Juni d. J., früh 1/29 Uhr

anfangend, in bessen Behausung nachstes hende Fahrnißgegenstände gegen Baarzahs lung an den Meistbietenden öffentlich vers

steigert, als:
1 Rleiberkasten, 1 Tisch, 2 Tröge, 1
kupferner Brennhafen, circa 25 Maas haltenb, fammt Bugehör, verfchiebenes eichenes und tannenes Taubenholz, 3 Faß in Eisen gebunden, 1 zu 7, 1 zu 5 Ohm und 1 zu 50 Maas, 1 aroßer Fruchtzuber und 1 Ständle,

14 Wagenwinde, 1 eiserner Ofen, 1 Baumfage, 2 Büttiche, fammtliches Rüferhandwerksgeschirr, Spaltgefdirr, 2 Steigleitern, 1 Baum eichene unb 1 Baum tannene Dielen, eiserne und hölzerne Fagreif u. bgl., wozu bie Raufliebhaber eingelaben werben. Walbkirch, den 1. Juni 1866. A. A.

Schill, Baifenrichter.

#### Eichenstämme:, Rlafter: holz-u. Wellenversteigerung.



Die Gemein=

gend, in ihrem Gemeinbewald, nahe bei ber Steingrube, 46 Eichstämme, welche sich größtentheils zu Dauben=, theils zu Bau= und Eisenbahnholz eignet, 2 Fohr= len, 57 Klafter schäleichenes Scheit= und Prügelholz und 580 gemischte Wellen gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr.

Heimbach, ben 3. Juni 1866. Das Bürgermeisteramt. Martin.



#### 1500-1800 fl.

Bfleggelb find auf Obligation burch ben Unterzeichneten auszus

Roginger, Commissionar.

Danksagung.

Bei bem am 15. v. Dt. stattgehabten Brande wurde ein Theil meiner Fahrniß ein Raub ber Flammen, ein größerer Theil aber beim Retten beschäbigt. Heute wurde | kaufen. Bei wem, zu erfragen im Contor mir burch ben Agenten ber Magbeburger | b. 231.

Feuerversicherungsgesellschaft, herrn Com= missionar Robinger in Emmenbingen, bie vereinbarte Branbentschäbigung baar aus: bezahlt. Diefer Gesellschaft will ich aber aud hiemit öffentlich meinen Dant für die lovale und gewissenhafte Regulirung bes Branbichabens aussprechen.

Gidiftetten ben 4. Juni 1866. Rüngel, Steuerauffeber.

Gin guter, tühler Reller, wenn auch nur klein, wird zu pachten gesucht. Von wem, zu erfragen im Contor b. Bl. [115

Manersand

ist jederzeit zu haben in ber Sanbgrube nächst ber Langenbrücke per Cubitsuß 1 fr. von

124] Bilb. Beideck. Photographisches Atelier

Emil Liller in Freiburg, Ludwigsstrasse Nr. 948.

Die Nummern 2 und 4 vom "Hoch= berger Boten" werden von der Expedition zu kaufen gesucht.



Bei Unterzeichnetem find zu verkaufen:

1 Oval-Faß von ca. 12 Ohm, 2 runde Fässer à 9 Ohm, 3 neue in Gifen gebundene eichene Fäßchen à 1-11/4 Ohm haltend, eine Bartie Glasscherben und altes Gifen. Apothefer Ludwig sen.

Ein zweiräbriger

Sandfarren

maffiv und leicht zum Fahren ift zu ver=

## Ausverkauf

## Ernst Tschira in Emmendingen wegen Wegzug zu und unter den Jabrikpreisen,

Eproler: und Gußstahlfensen, Strohmeffer und Strohmeffer: plattle, Mailander und gebrannte Wetsteine; Garten: und Feldgeschirr, emaillirtes Auchgeschirr, große Ofenhäfen, Heerd: brillen, Pfannen: und Pfannenschalen, Pflugtheile, Rad: schuhe, Micken, Fastwinden, feinster Messing und verschie dener Gifendraht, Drahtstiften, Polsternägel, Schweizernägel, Schuhmachergeschirr, Schuhgarne, bentsche, englische Derter, Fleckbohrer ze. Defigleichen :

Damen: & Herrn-Rleiderstoffe, Lustre, Sommer-, Winterund gefranzte große seidene Halstucher, Ropperseide: Tücher für Männer, Westen aller Arten, Franen:Unterhofen; abge: lagerte Cigarren verschiedene Sorten in 1/10 und 1/4 Riftle verpackt, Spazierstocke, Holzschuhe, auch fehr gutes Wagenfett, große und kleine Riftle zc.

Emmenbingen. Tabak-Settlinge

sehr starke und von vorzüglicher Sorte

Chr. Berger, Holzhändler.

Gegen alle catarrhalischen Hald= und Brust-Beschwerben, Husten, Heiserkeit 2c. gibt es nichts besseres als die

#### Stollwerk'schen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, wie die zuerkannten Medaillen sind hier= von thatsächliche Beweise. — Obige rühm= lichft bekannten Bruft = Bonbons find in Driginal=Pateten mit Gebrauche=Unmei= fung à 14 Kreuzer stets vorräthig in Emmendingen bei Anton Beck, und bei Jakob Reiß; sowie in Breisach bei G. A. Herbst; in Endingen bei J. Werber; in Furtwangen bei Lamp & Comp.; in Kenzingen bei Th. Folcer; in Triberg bei Conditor T. Pfaff; in Waldkirch bei Ab. Grafmüller. Grafmüller.



Große, mittlere und Ziehwagen

vollständig aufgerichtet, sind stets vorräthig und zu billigen Preisen zu haben bei

1207

Schmied Walter.

### Empfehlung.



Der Unterzeichnete em= pfiehlt eine Bublifum seine pfiehlt einem geehrten

unter Zusicherung ber forgfältigften und folibeften Bleichart. Kür allenfallsigen Schaben leistet Ga=

Emmendingen im Juni 1866. Cbr. Maler.

Offene Lehrstelle. Bei wem ein gefitteter Knabe bie Schnei= berprofession tuchtig erlernen fann, ist zu erfragen im Contor d. Bl.

Bekanntmachung. Rächsten Donnerstag find

Biegel, am Freitag und Samstag gebrannter Kalk bei bem Unterzeichneten zu haben.

Gold und Gilber.

- N. S. P. Salar Service and Philips	fl. fr.
Piftolen	9 40-41
Preuf. Friedrichsb'or	9 56-57
Holland. fl. 10 Stücke	9 42 angeb.
Rand-Dukaten	5 28-29
20-Franken-Stücke	$9^{1}7^{1}/_{2}-18^{1}/_{2}$
Englische Souvereigns	11 36—38
Russische Imperials	9 38 angeb:
Gold per Zoll-Pfund	807-812
Alte bfterr. 20er pr. r. Pf.	
Rand-Zwanziger	30 12
Hochh. Silber pr. 3 - Pf	. 52 20-50
Preußische Raffenscheine	$1 \ 43^{1}/_{4} - 44^{1}/_{4}$
Dollars in Gold	$2 25^{1}/_{2}^{3} - 26^{1}/_{2}^{3}$

aber Boen-Bar Anning in the cream con the set of the cream continued in the cream continued Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Remter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 18.

Samstag, ben 9. Juni.

1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 fr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 51 fr., im übrigen Großherzogthum 57 fr. Insertionsgebuhr bie Ifpaltige Betitzeile ober beren Raum 3 fr.

#### Wochentlicher Geschichtskalender.

Monat Juni.

Juni 1815 murbe bir aus 121 Artiteln beftehenbe Congregacte i Wien abgeschloffen.

1808 wurde Joachim Murat König von Reapel und Gi-

nach ber Schlacht bei Oftrolenka, in welcher die Tapfer-teit ber polnischen Solbaten bis zur antiken Größe fich erhob, und beren Berluft nur bem unschluffigen Benehmen bes fonft fo tapfern Strapnedi jugefdrieben wirb, - ftellten mehrere ben Untrag, eine Dantabreffe bes Reichstags für ihn auszuwirken, um bie öffentliche Meinung mit ihm auszusöhnen. Der Reichs-tag aber verwarf biefen Antrag mit 42 gegen 35 Stimmen am 11. Juni 1831.

1809 murbe Papft Bius VII. von den Frangofen gefangen genommen und nach Fontainebleau abgeführt.

eroberte Ronig Sigismund von Bolen Die Stadt Smolenet.

1800 wurde ber frangofische General Kleber, bem Napoleon ben Dberbefehl in Egypten übergeben hatte, von einem Türken ermorbet.

1815 griffen nach einigen Borpoftengefechten bie Frangofen (nach Napoleons Rudtehr von Elba), die Preugen bei Thuin an ber Sambre an, und brangten fie jurud.

#### Hebersicht der Tagesereignisse.

Vorgestern find bie Preußen in Solftein eingerückt und haben Riel, Rendsburg und Igehoe beießt.

Dem Ausbruch ber Feindseligkeiten sicht man gegen ben 11. in den Herzogthümern entgegen. Unwillfürlich erinnert man sich dabei an die Prophezeiung weiland Palmerstons: "Die Berzogthumerfrage ift bas Bundhölzchen, welches Guropa in Brand stecken wird."

In Folge bes von Baiern gestellten Antrages, auf Entfernung der österreichisch=preußischen Truppen aus Frankfurt und den Bundesfestungen und wegen der Dringlichkeit des Antrages, wurde gestern eine Bundestagssitzung abge= halten und in berselben ber Antrag Baierns einstimmig an= genommen: party nanatanta broundly and ward name

Stuttgart. Die Abgeordnetenkammer hat die von der Regierung geforberten 7,700,000 fl. für außerorbentliche Militärruftungen mit 82 gegen 8 Stimmen bewilligt und das erste und zweite Landwehraufgebot zur Berfügung ge= stellt.

Preußen. (Bu den Wahlen.) Aus allen Theilen bes Landes laufen Berichte über Wahlversammlungen ein, Die pon ber lebendigen Theilnahme des Bolfes an ben öffent? lichen Angelegenheiten Zeugniß ablegen. Gs konnte bafür teine bessere Schule geben, als das Ministerium Bismard. Die Wieberwahl ber Kandibaten ber liberalen Opposition scheint an ben meisten Orten mit großer Mehrheit gesichert. Ebenso einstimmig ist die Losung: Keine Geldbewilligung! Zahlreiche Stimmen verlangen, daß dem Ministerium Bis=

marc unter teinen Umständen vom Abgeordnetenhause Geld bewilligt werde. Sie verlangen vorher einen vollständigen Wechsel ber Personen und der Regierungsgrundsäte. Um deutlichsten spricht dies folgender Beschluß einer Bahlerver= sammlung bes zweiten Berliner Wahlbezirkes aus:

"Das Ministerium Bismarck hat sich in allen Berfassungsfragen so abweichend von der Meinung des Boltes ausgesprochen, daß daffelbe den innern Konflitt nicht lösen kann. — Das Ministerium Bismarck hat gegen ben Rath unserer Abgeordneten Die auswärtigen Angelegenheiten in eine Lage gebracht, welche uns für Deutschland und Prengen gleich unheilvoll im Falle des Sieges, wie der Niederlage, erscheint. — Darum verlangen wir von unsern Bertretern, daß sie mit allen gesetzlichen Mitteln dabin freben, einen Wechiel des Systems und des Ministeriums in allen Personen in entschieden liberalem Sinne herbeizuführen, ymamentlich daß sie diesem Ministerium tein Gelb bewilligen.

Bafel. Wie in früheren Jahren, fo ift auch für bie fen Sommer die Einrichtung auf den Schweizerbahnen getroffen, bag Retourbillete auf einen ober mehrere Tage ju ermifigten Preisen zu haben find; fo tann man bon Bafel eine Bergnügungstour von 3 Tagen nach bem Bobenfee ober Bierwaldstädtersee mit Benutung ber Dampfboote zu bem außerordentlich billigen Preis von 8 Fr. machen. Uni 9. Juni, Abends 8 Uhr geht ein Bergnügungszug von Bafel nach Paris, Aufenthalt 5 Tage, Rückfahrt 14. Juni, Abends 103/, Uhr, Ankunft in Bafel 15. Juni 2 Uhr 40 Min. Nachmiitags. Der Preis eines Billets II. Klasse ift 25 Fr., III. Rlaffe 20 Franten. brach, als man es nach bine

Stockholm. Der an der hiefigen fatholischen Kirche neuerbaute Thurm, an welchem man fast ben ganzen Winter über arbeiten konnte, und der eine Höhe von über 140 Auß erreicht hatte, ist eingestürzt. Aus bem Schutte wurden 20 Tobte und 10 schwer Bermundete herausgezogen. Giner Der Letteren lag 27 Stunden lang in Kalt und unter Steinen begraben; man hofft, daß er gerettet werde. Drei Secun= ben waren hinreichend, ben Thurm, das Wert eines ganzen Jahres, zu vernichten. Er fiel aus einander nach allen Seiten, wie wenn es eine Säule von Mehl gewesen wäre. Die ganze Giebelwand nebst einem Theile der Nebenwände, die Emporbühne und die Orgel, Alles liegt bunt über und unter einauder, Sr. Maj. der König eilte mit der Civilbehörde auf den Unglücksplatz, und zeichnete sich wie die übrigen durch Beistand und aufopfernder Theilnahme aus. Noch am Abend bes traurigen Greignisses bot ber Pastor ber bortigen reformirten Gemeinbe feine Rirche bem tatho= lsichen Pfarrer zur Benntzung an. Es scheint, das das Jahr 1866 manchen Bauten und Häusern sehr ungunftig werden

Zurkei. Fürst Karl I. von Rumanien bat an die Garantie-Machte Schreiben gerichtet, burch bie er um Unerkennung feines Thronrechtes bittet und zugleich verfichert,